

### Tradition und Moderne

„Die Arbeiten des deutschafghanischen Künstlers Aatifi zur modernen Interpretation ‚islamischer‘ Kalligrafie zeigen auf beeindruckende Art und Weise, wie Elemente einer langen kultur- und kunstgeschichtlichen Tradition in Malerei und Grafik durch spektakuläre Neuinterpretationen zu neuem Leben erweckt werden. Die persische oder arabische Kalligraphie – die wichtigste Kunstform in der klassisch-islamischen Welt – wird so von einem nur kulturell verständlichen ‚Schriftcode‘ zum Teil einer modernen internationalen Kunstsprache – und das bei Aatifi in einem hohen qualitativen Maßstab.“  
Prof. Dr. Stefan Weber, Direktor des Museums für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin



3.7. – 18.10.2015

Pergamonmuseum  
Staatliche Museen zu Berlin  
Museumsinsel Berlin  
Bodestraße, 10178 Berlin  
Besuchereingang über Kolonnadenhof

[www.smb.museum/isl](http://www.smb.museum/isl)  
[www.aatifi.de](http://www.aatifi.de)

#### Verkehrsverbindungen

U-Bahn U6 (Friedrichstraße)  
S-Bahn S1, S2, S25 (Friedrichstraße)  
S5, S7, S75 (Hackescher Markt)  
Tram M1, 12 (Am Kupfergraben)  
M 4, M5, M6 (Hackescher Markt)  
Bus TXL (Staatsoper)  
100, 200 (Lustgarten)  
147 (Friedrichstraße)

Abbildungen:  
© Archiv Aatifi / Wolfgang Holm

# Aatifi

## News from Afghanistan

### Malerei, Grafik, Video



Museum für  
Islamische Kunst  
Staatliche Museen zu Berlin



Aatifi in seinem Bielefelder Atelier vor einer Malerei für die Ausstellung  
© Archiv Aatifi / Wolfgang Holm

### Geheimnisvolle Formensprache

Geheimnisvolle Linien und Figuren – diese hat Aatifi schon in seiner Kindheit in Buchstaben gesehen. Seither beschäftigt sich der afghanischstämmige Künstler mit islamischer Kalligrafie, mit Form und Wesen arabischer Schriftzeichen. In seiner Geburtsstadt Kandahar erlernte er bei einem Kalligrafemeister die wichtigsten Stile der klassischen Schriftkunst. Früh begann er, mit den Formen und Linien einzelner Buchstaben zu experimentieren und sie abzuwandeln.

Im Laufe der Zeit entwickelte Aatifi aus der Kalligrafie eine eigene, reduzierte Bildsprache, die ohne jeden Textbezug auskommt. In seinen Arbeiten verbindet er klassische Stilelemente, die Lichtfülle und die Farben des Mittleren Ostens mit moderner Kunst. Ausgewählte Schriftzeichen nutzt er unter rein ästhetischen und kompositorischen Aspekten. Fragmentiert, gedreht und geschichtet stehen die Linien und Formen für Kraft und Dynamik, Tiefe und Raum.

Dafür hat Aatifi schon während seines Studiums der Malerei an der Fakultät der Schönen Künste der Universität Kabul

drei Nationalpreise erhalten: 1989 und 1990 den 1. Preis des afghanischen Kulturministeriums sowie 1991 den 1. Preis des afghanischen Künstlerbundes Hakim Naser Khesraw Balkhi. In Deutschland, seit 1995 seine zweite Heimat, folgten nach einem Gaststudium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden weitere Auszeichnungen und Stipendien. Hier hat der Maler und Druckgrafiker seine skripturale Kunst noch einmal radikal reduziert. Aatifis abstrakte Bildsprache, die ohne jeden Textbezug auskommt, kann heute jeder Betrachter, gleich welcher Herkunft, frei interpretieren.

### Farbintensive Werke im Großformat

Mit der Einzelausstellung „News from Afghanistan“ von Aatifi präsentiert das Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum auf der Museumsinsel zeitgenössische Kunst mit Bezug zur islamischen Welt. Gezeigt werden neue Malerei, Druckgrafik und Tuschezeichnungen des Künstlers, der heute in Bielefeld/Deutschland, und Kabul/Afghanistan lebt und arbeitet. Die Ausstellung umfasst drei Dutzend eigens für das Museum geschaffene Werke.

### 1.250 Jahre Kunst im Dialog

Die farbintensiven Großformate Aatifis sind umgeben von islamischer Kultur aus vierzehn Jahrhunderten. Höhepunkt ist die Installation im Mschatta-Saal mit der monumentalen, frühislamischen Palast-Fassade (Jordanien, 8. Jh.). Ihr werden an den Stirnwänden – ebenfalls monumental – zwei Malereien des Künstlers im Format von 3,80 x 6m und 3 x 3,80m Metern gegenübergestellt: 1.250 Jahre Kunst im Dialog.

Neben den zwei Hauptwerken mit geschwungenen blauen und schwarzen Linien auf leuchtendem Magenta sind weitere farbintensive Malereien im Mschatta-Saal, in seinem Vorraum, im Teppichsaal und im Treppenhaus des Museums zu sehen.

Das Buchkunst-Kabinett ist Papierarbeiten von Aatifi gewidmet. Hier werden im Aquatinta-Reservage-Verfahren erstellte Druckgrafiken und Tuschezeichnungen in leuchtenden, überlagerten Farben präsentiert. Zwei Videofilme geben Einblick in das Atelier des Künstlers, die Entstehung und Entwicklung seiner skripturalen Kunst und die lange Tradition islamischer Kalligrafie. Zur Ausstellung erscheint ein 132-seitiger, zweisprachiger Katalog (Deutsch und Englisch).

